

# Der Branchenmix macht's

Gestern trafen sich die Teilnehmer des Projekts Ökoprofit Meißen zu einem weiteren der regelmäßigen Workshops in der Firma Industriepartner Coswig. Im Mittelpunkt standen Ideen und

Verfahrensweisen bei der Einsparung von Strom. An Ökoprofit beteiligen sich 18 Unternehmen aus dem Elbland. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Branchen. Neben

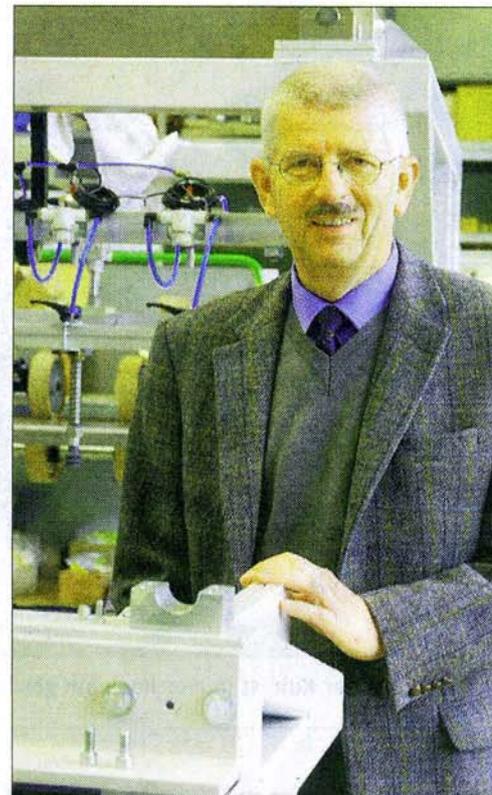
der Industrie sind Landwirtschaft, Gartenbau sowie ein kommunaler Betrieb vertreten. Sie eint das Ziel, aus ökologischem Handeln wirtschaftlichen Gewinn zu ziehen



**FRANK GIRBIG, GESCHÄFTSFÜHRER DER SPEDITION GHP, RASCHWITZ**



**RICARDA NICKOL, ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG, TNT-EXPRESS, NOSSEN**



**THOMAS JÄNICKE, GESCHÄFTSFÜHRER INDUSTRIEPARTNER, COSWIG**

Wie will man heute ohne zu sparen eine Spedition unterhalten? Der Biodieselmotor wurde erst aufgebaut und dann wieder kaputt gemacht. Früher war der Liter Biodiesel 80 Cent billiger als normaler Diesel. Heute ist er teurer. Die Autobahnmaut wird ab 2009 erhöht. Wir haben 40 Lastzüge, die europaweit fahren. Für dieses Jahr zahlen wir 360 000 Euro. Im kommenden Jahr werden das 167 000 Euro mehr sein. Auf die Kunden können wir diesen Mehraufwand nicht umlegen. Das heißt, wir müssen ältere Fahrzeuge gegen moderne austauschen. Aber auch in der besten Klasse werden noch fast 41 Prozent mehr Maut verlangt. Angesichts dieser Situation ist dieses Projekt natürlich besonders wichtig. Denn wenn die Begriffe Ökonomie, Ökologie und Profit fallen, sollte man als Unternehmer generell sehr gut zuhören. Sonst ist man irgendwann weg vom Markt. Bei Ökoprofit wird der ganze Betrieb durchleuchtet und transparent gemacht. Wichtig für mich ist auch, dass das Projekt regional angelegt ist. Man lernt Unternehmer aus anderen Branchen kennen, kann einiges von deren Ideen übernehmen. Denn es besteht ja im Alltag immer die Gefahr, dass man betriebsblind wird.“

Wir sind gerade jetzt mit einer Firma im Gespräch, die uns einen Spannungswandler einbauen soll. Unsere große Umschlaghalle ist mit zahlreichen Leuchtmitteln ausgerüstet, die natürlich sehr viel Strom verbrauchen. Der Spannungswandler soll dafür sorgen, dass wir an dieser Stelle pro Jahr etwa 34 Prozent Strom einsparen können. Angesichts der gestiegenen Strompreise ist das von größter Bedeutung. Wir werden wirtschaftlicher. Diese Maßnahme ist eine direkte Auswirkung unserer Teilnahme am Projekt Ökoprofit.

TNT-Express ist ein Dienstleister, der den Kunden aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft von heute auf morgen alles das bringt, was sie benötigen. Auf den Punkt genau zur richtigen Stunde. Obwohl für uns Subunternehmer fahren, müssen auch wir natürlich auf möglichst geringen Treibstoffverbrauch achten. Deshalb haben wir die Pkws unserer Außendienstler bereits auf spritsparende Modelle umgestellt. Wir haben das Umweltmanagement schon vor Jahren eingeführt. Aber darauf wollen wir uns nicht ausruhen. Stillstand darf es nicht geben. Deshalb machen wir bei Ökoprofit mit. Vor allem profitieren wir von vielen neuen Ideen.“

Ist es nicht toll, mit ökologischem Handeln auch noch Geld verdienen zu können? Der Schutz von Natur und Umwelt kann zwar nicht immer sofort mit Profit verbunden werden, weitsichtig betrachtet jedoch schon. Profitieren doch unsere Kinder und Enkel von dem umweltbewussten Handeln. Dabei sind nicht die großen Worte, die machen Menschen eher müde und verdrossen, sondern die vielen kleinen Schritte, die hier zum Erfolg führen. Nur ein Beispiel: Coswig war mal eine Stadt für den Fahrradfahrer. Wenn wir davon wieder etwas aktivieren könnten wäre schon viel getan, auch aus gesundheitlicher Sicht.

Im unserem gemeinsamen Projekt Ökoprofit lernen wir uns und unsere ökologischen und energetischen Sorgen näher kennen. Durch den Branchen-Mix sind sie zwar sehr unterschiedlich, aber gerade diese Konstellation provoziert geradezu neue Ideen. Gemeinsame Gespräche, gut vorbereitete Workshops und kompetente Beratung schaffen die Atmosphäre für ein erfolgreiches, ökoprofitables Arbeiten. Allerdings: Offenheit ist eine Grundvoraussetzung. Diese Einstellung muss jeder Teilnehmer schon mitbringen.“